

Rede von

Roland Harings

Vorstandsvorsitzender

anlässlich der

**virtuellen Hauptversammlung
der Aurubis AG**

am 11. Februar 2021

– Es gilt das gesprochene Wort –

Fokus und Fortschritt

Wir legen den Fokus auf die Stärken

- » den Zusammenhalt in unserer Belegschaft,
- » ein stabiles Geschäftsmodell,
- » begeisterte Kunden und ein globales Netzwerk.

Wir arbeiten gleichzeitig – mit aller Kraft am Fortschritt. An der Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

- » Wir wachsen im Recyclinggeschäft
- » Wir verschlanken die Kostenbasis
- » Wir machen Aurubis digitaler, schlagkräftiger und vernetzter.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Unternehmens,
willkommen zur diesjährigen virtuellen Hauptversammlung der Aurubis AG.

Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Hier in Norddeutschland gibt es das Sprichwort: Gegenwind formt den Charakter. Davon gab es 2020 ausreichend.

Die gute Nachricht: Aurubis ist robust durch das abgelaufene Geschäftsjahr gekommen. Und auch das Neue startet vielversprechend. Angesichts der Corona-Krise und der Dynamik der Weltwirtschaft ist das nicht selbstverständlich.

Die Pandemie dauert an – das wissen wir alle. Ich hätte Sie heute gern persönlich in Hamburg begrüßt. Mich direkt und unmittelbar mit Ihnen ausgetauscht. Aber: das geht dieses Jahr immer noch nicht. Sicherheit und Gesundheitsschutz gehen vor, sie haben oberste Priorität!

Für uns als Produktionsbetrieb ist dies gelebte Praxis und oberstes Gebot zugleich – mit und ohne Corona. Wir haben im letzten Jahr frühzeitig und konsequent auf die Gefahren der weltweiten Pandemie reagiert. Unsere Maxime dabei stets: alle, die bei Aurubis arbeiten bestmöglich zu schützen.

Heute – fast ein Jahr nach Beginn der Pandemie – kann ich Ihnen viel Gutes berichten.

Unter Anleitung des Vorstands überwacht unsere Taskforce laufend die aktuelle Lage. Wir passen unser Hygienekonzept regelmäßig an – immer wenn sich die Lage ändert – und das umgehend, konsequent und transparent.

Unser Ziel: Wir schützen die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und halten die Produktions- und Verwaltungsprozesse aufrecht. Die Minimierung der Kontaktpunkte hat dabei eine besondere Bedeutung.

Sie können sich vorstellen, dass Knotenpunkte wie die Waschräume für unsere Produktionsmitarbeiter flexibler und kreativer Lösungen bedurften. Es ist großartig zu sehen, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – an allen Standorten – mit der neuen Situation umgehen.

2020 hat gezeigt: der Leitsatz unserer Vision „Together with you“ ist bei Aurubis gelebte Praxis. Mehr noch: Wir haben unter den außergewöhnlichen Bedingungen im Jahr 2020 ein bemerkenswert starkes Jahresergebnis erzielt.

Für dieses Engagement dankt der Vorstand allen Aurubis-Beschäftigten ausdrücklich.

Unsere Produktion läuft 12 Monate im Jahr, 7 Tage die Woche, 24 Stunden. Da liegt es auf der Hand, dass die konstante Versorgungslage mit Rohstoffen und der laufende Absatz von Produkten wichtige Erfolgsfaktoren sind.

Aurubis ist immer dann erfolgreich, wenn seine Anlagen kontinuierlich Konzentrate und Recyclingmaterialien durchsetzen. 2020 hat erneut gezeigt: unser breit diversifiziertes Netzwerk an Lieferanten und Absatzkanälen gibt uns Handlungsspielraum. Selbst, wenn die Wirtschaftslage ungemütlich wird.

Und so hat sich all dies in unseren Ergebnissen niedergeschlagen:

Ende des Geschäftsjahres standen 221 Mio. € **operatives Ergebnis vor Steuern** in unseren Büchern. Das ist ein Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahr. Fünf Faktoren zahlten besonders positiv auf die Entwicklung ein:

- › Erstens: Der Recyclingmarkt hat sich erfreulich entwickelt - trotz zwischenzeitlicher Schwankungen aufgrund der Lockdowns in Europa. Wir erzielten höhere Raffinierlöhne und setzten mehr Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien durch.
- › Zweitens: Wir berücksichtigten im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals für vier Monate die Ergebnisse von Metallo. Die an den Standorten Beerse in Belgien und Berango in Spanien verarbeiteten Recyclingmaterialien zahlen positiv auf unser Ergebnis ein.
- › Drittens: Wir erzielten ein höheres Metallergebnis bei gestiegenen Edelmetallpreisen. Einige unserer Portfolio-Metalle erreichten im Geschäftsjahr historisch hohe Marktpreise. Dies haben wir für uns genutzt. Wir haben zudem verstärkt Kupferkathoden nach China veräußert. In Zeiten, in denen unsere europäischen Kunden als Abnehmer zeitweilig ausfielen.
- › Viertens: Ein deutlich höherer Konzentratdurchsatz, speziell an unserem Standort in Pirdop.
- › Und Fünftens: Positive Ergebnisbeiträge aus unserem Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm

Unsere zweite Steuerungsgröße – der **operative ROCE**, also die Rendite auf das eingesetzte Kapital, erreichte 9,3 %. Wir steigerten diesen um 0,7 Prozentpunkte. Ende des Vorjahres hatte die Kennzahl noch 8,6 % betragen.

Der ROCE hätte sogar noch höher liegen können, denn wir hatten zum Bilanzstichtag mehr Einsatzmaterialien „auf dem Hof“ als im Vorjahr. Dieser Umstand wirkt sich dämpfend auf den ROCE aus – erhöht aber die Versorgungssicherheit des Hüttennetzwerkes.

Als dritte Kennzahl sehe ich noch die **Schuldendeckung**. Diese berechnet sich aus der Differenz von Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem operativen Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen.

Ein Faktor von 0,2 zeigt: Wir sind im Grunde schuldenfrei. Und dies, obwohl wir 2020 einen Schuldschein zur Finanzierung der Metallo-Transaktion ausgegeben haben. Dessen

Finanzierungskonditionen sind an unser Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis gebunden. Das ist uns wichtig.

Wir zeigen damit einmal mehr: Wir nehmen das Thema Nachhaltigkeit ernst.

Neben der Schuldendeckung gibt die **Eigenkapitalquote** Aufschluss darüber, wie finanziell robust ein Unternehmen aufgestellt ist. Bei Aurubis lag dieser Wert bei 49,1 %, also die Hälfte unserer Bilanzsumme ist durch Eigenkapital gedeckt.

Zusammen mit dem **Netto-Cashflow**, der im letzten Geschäftsjahr bei 459 Mio. € lag, belegen diese Kennzahlen: Wir sind finanziell solide und unsere Finanzkraft ist hoch. So haben wir ausreichend Spielraum für künftiges Wachstum.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Aufsichtsrat und Vorstand möchten Sie gerne angemessen und im Einklang mit unserer Dividendenpolitik an diesem guten Ergebnis beteiligen. Wir schlagen Ihnen daher eine um 5 Ct höhere **Dividende** von – 1,30 Euro je Aktie vor.

Belegt durch eine gute Performance im stürmischen Jahr 2020 und trotz weiterer Unsicherheiten voraus – Wir sind überzeugt: die Aurubis-Aktie ist und bleibt eine verlässliche Anlage!

Wir sind gut ins neue Geschäftsjahr gestartet, mit einer starken Performance im ersten Quartal 2020/21. Dies resultierte in einem hohen operativen Ergebnis von 82 Mio. €. Zum Vergleich: Im ersten Quartal des Vorjahres hatte das Ergebnis nur 31 Mio. € betragen.

Positiv wirkten sich insbesondere deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien aus. Hinzu kam ein deutlich gesteigener Konzentratdurchsatz sowie ein höheres Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen. Ferner zog die Nachfrage nach unseren Produkten über alle Kundensegmente stark an.

Auch unser Segment Flat Rolled Products trug positiv zum guten Ergebnis bei. Ein Erfolg unseres strengen Kostenmanagements.

Unbeeinflusst davon: Wir halten weiter an unser Verkaufsabsicht für das Segment fest. Aber, Sie können sich sicher vorstellen, dass ein solcher Verkaufsprozess, in dem der potentielle Käufer sich mehrere Standorte in Europa und den USA anschauen muss, in den aktuellen Zeiten nicht einfach umsetzbar ist.

Wegen der guten Ergebnisse haben wir Mitte Januar die Prognose für das laufende Geschäftsjahr angehoben.

Wir erwarten nun ein operatives Ergebnis vor Steuern zwischen 270 und 330 Mio. €. Der operative ROCE soll zwischen 9 und 12 % betragen.

Im Dezember gab es noch höhere Unsicherheiten – so stützen wir unseren aktuellen Ausblick nun auf eine bessere Marktsicht sowie das erfolgreiche erste Quartal.

Unsere Prognose basiert auf folgenden Annahmen:

- › Erstens: Wir erwarten für den Recyclingmarkt weiterhin eine sehr gute Versorgungslage mit Raffinierlöhnen auf sehr hohem Niveau.

- › Zweitens: Wir gehen weiterhin von hohen Metallpreisen mit einem positiven Effekt auf unser Metallergebnis aus.
- › Drittens: Wir erwarten höhere Erlöse aus der Konzentratverarbeitung. Zwar sind unsere langfristigen Konzentratverträge mit Minen und Händlern zumeist abhängig vom sogenannten Benchmark-Abschluss. Und dieser liegt für 2021 mit 59,5 US-Dollar/t bzw. 5,95 Ct/lbs rund 6 % unter dem Vorjahrswert. Dennoch: Wir gehen für 2020/21 von einer über dem Vorjahr liegenden Anlagenverfügbarkeit aus. In Summe wird dies zu höheren Einnahmen aus der Verarbeitung von Kupferkonzentraten führen. Wir erwarten zudem, dass der Konzentrat-Benchmark mit dem aktuellen Niveau einen Tiefpunkt erreicht hat. In den kommenden Jahren werden vermehrt neue Minen die Produktion aufnehmen.
- › Viertens, wir haben die Kupferprämie für 2021 stabil bei 96 US-Dollar die Tonne gehalten. Gleichzeitig gehen wir für unsere Produkte insgesamt von einer stark verbesserten Nachfrage aus.
- › Fünftens: Wir werden weitere positive Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program erzielen.

Es gibt also gute Gründe, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Meine Damen und Herren,

Egal ob mit dem Flugzeug, Zug oder Auto – Reisen sind derzeit obsolet. Deshalb lade ich Sie heute ein, mit uns auf eine virtuelle Reise zu gehen. Durch die Welt der Metalle – die Welt von Aurubis. Garantiert Corona-konform, mit gutem Gewissen und ohne einen einzigen Koffer zu packen.

Wir starten unsere Reise in **Hamburg**. Hier ist die Zentrale des Aurubis-Konzerns.

Wir sind finanziell stark. Dennoch: Die Unternehmensführung hat die Kosten fest im Blick. Und unsere Kosten sind auf breiter Front gestiegen. Insbesondere hier am Hamburger Standort, in der Produktion, in den Verwaltungsbereichen und im Materialeinkauf. Und dies bei gleichzeitigem Druck auf unsere Ergebnistreiber. Ich erwähnte gerade den gesunkenen Schmelzlohn-Benchmark. Wir haben gehandelt.

Wir werden mit unserem Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm die Wirtschaftlichkeit und Investitionskraft unseres Unternehmens langfristig stärken.

Wir planen mit einer nachhaltigen Kostensenkung von 100 Mio. € jährlich. Die dazu notwendigen Maßnahmen werden wir bis zum Geschäftsjahr 2022/23 umsetzen.

Für mich ist klar: Wir reduzieren die Kosten nicht wegen der Corona-Pandemie. Wir arbeiten heute aus einer Position der Stärke daran, Aurubis wettbewerbsfähig für die Zukunft aufzustellen!

Es macht mich stolz, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Vielzahl von Maßnahmen identifiziert haben, um ihre Aurubis effizienter und damit "wetterfester" zu machen.

Dazu gehören Verbesserungen im konzernweiten Einkauf. Allein daraus erwarten wir rund die Hälfte der Kosteneinsparungen. Weitere rund 25 % werden Maßnahmen für

Durchsatzverbesserungen und die Optimierung der Instandhaltung hier in Hamburg beisteuern. Einen wesentlichen Beitrag leistet die Verschlankung der Verwaltung. Allerdings: Das Ziel von 100 Mio. € erreichen wir nicht ohne Personalmaßnahmen.

Wir besetzen seit einiger Zeit freiwerdende Stellen nur bei besonderem Bedarf. Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir so rund 90 Stellen reduziert, bis 2022/23 werden weitere 210 Stellen wegfallen. Wir tun dies selbstverständlich so sozialverträglich wie möglich. Unser Ansatz ist es, auf betriebsbedingte Kündigungen möglichst zu verzichten. Aber wir können sie nicht vollständig ausschließen.

Drei Maßnahmen stehen mit Blick auf den Stellenabbau im Fokus:

- › Erstens: wir besetzen freiwerdende Stellen nicht nach und strukturieren die Arbeit und Prozesse intern neu.
- › Zweitens: wir haben eine attraktive Altersteilzeitregelung geschaffen.
- › Drittens: wir haben einen Sozialplan und Interessenausgleich mit dem Betriebsrat verhandelt und verabschiedet.

Unser Effizienz- und Kostensenkungsprogramm macht Aurubis nicht nur schlanker, sondern auch vernetzter und digitaler!

Ich will betonen: In wesentlichen Zukunftsfeldern werden wir uns auch künftig personell verstärken. Wir müssen und werden in Bereichen wie IT und der Digitalisierung weiterwachsen. Zukunft heißt für uns auch, wir investieren weiter in Ausbildung.

Beispiel Hamburg: Im letzten Geschäftsjahr haben insgesamt 80 junge Menschen ihre Ausbildungszeit bei der Aurubis begonnen. Das sind 13 % mehr als im Vorjahr. Aurubis bleibt einer der größten industriellen Ausbilder in Hamburg.

Klar ist: Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensstrategie. Und dazu gehört der Umweltschutz.

Wir produzieren gerade mal 4 km Luftlinie von der Innenstadt entfernt. Da entwickelt man eine besondere Sensibilität und Verantwortung.

Wir sind bereits eine der umweltfreundlichsten Hütten weltweit. Wir werden in puncto Umweltschutz in Europa weiterhin eine führende Rolle spielen – darum strengen wir uns an und investieren weiter!

Das sind unsere Schwefeldioxid-Emissionen pro Tonne Kupfer im weltweiten Vergleich.

Aurubis baut seinen Technologievorsprung im Umweltschutz weiter aus – mit einem der größten Umweltschutzprojekte seit den 80er-Jahren.

Wir werden diffuse Feinstäube in der Primärhütte im Werk Hamburg noch einmal um bis zu 70 % reduzieren. 2023 wird das Projekt abgeschlossen sein. Hierfür erhält unsere Rohhütte – unser zentrales Aggregat zur Primärkupfererzeugung – eine so genannte Dachreiterabsaugung. Das ist wie eine gigantische Abzugshaube auf dem Dach der Rohhütte.

Letztes Jahr habe ich diese Investition hier erstmals angekündigt. Jetzt sind die Arbeiten voll im Gange. In den kommenden zwei Jahren investieren wir rund 100 Mio. € in dieses Leuchtturmprojekt. Im Vergleich: Seit 2000 haben wir allein in Hamburg mehr als 220 Mio. € in Umweltschutzprojekte investiert.

Wir sind überzeugt: Moderne Stadtentwicklung und saubere Kupferproduktion sind kein Widerspruch!

Ein weiteres viel diskutiertes Thema: Wasserstoff.

Wir nutzen in der Herstellung unseres Kupfers auch Erdgas. Es dient unter anderem dazu, den im Kupfer gebundenen Sauerstoff zu reduzieren – dabei entsteht CO₂. Wir testen nun Wasserstoff anstelle von Erdgas in der Produktion. So lässt sich CO₂ vermeiden – Wasserdampf statt Kohlendioxid. Wir werden bis Sommer dieses Jahres erste Tests im industriellen Maßstab an unserem Anodenofen vornehmen.

Diese Technologie gibt uns das Potenzial tausende Tonnen CO₂ jährlich einzusparen. Es gibt weitere Einsatzfelder für Wasserstoff im Konzern. Wirtschaftlichkeit ist Voraussetzung.

Zum Thema Umwelt: Lassen Sie uns nun nach **Pirdop** in Bulgarien reisen.

Hier arbeiten wir an einem Leuchtturmprojekt in Sachen erneuerbare Energien. Immer mit Blick auf unser erklärtes Ziel, bis spätestens 2050 klimaneutral zu produzieren. Auf dieser Fläche werden wir eine Photovoltaikanlage errichten. Die Leistung beträgt 10 MW-peak zur Ergänzung der Energieversorgung unseres Werkes.

Wir reduzieren unseren CO₂-Fussabdruck in Bulgarien – und im Konzern.

Unser Ziel: Am Standort Pirdop werden wir bis 2030 rund 20 % und bis 2050 rund die Hälfte des dortigen Energiebedarfs aus eigenen erneuerbaren Quellen beziehen.

Unser Werk in Pirdop wird der erste Aurubis-Standort sein, der nach den Anforderungen der Copper Mark zertifiziert wird.

Die Copper Mark ist neues Gütesiegel der Kupferbranche. Es zeichnet Unternehmen mit einer verantwortungsvollen Produktion aus. Es umfasst 32 Nachhaltigkeitskriterien und orientiert sich am Rahmenwerk der Vereinten Nationen, den sogenannten Sustainable Development Goals. Für Gold und Silber gibt es bereits ähnliche Standards, für Kupfer gab es diese bisher nicht. Wir unterstützen die Idee der Copper Mark. Mehr noch: Aurubis hat mitgewirkt, diese Lücke zu schließen.

Unser Standort Bulgarien geht voran. Die Voraussetzungen sind geschaffen. Wir werden den laufenden Zertifizierungsprozess bis spätestens Juli dieses Jahrs abschließen. Weitere Aurubis-Standorte folgen.

Beispielsweise unser neuer Standort im belgischen **Beerse**. Wir reisen jetzt dorthin.

Willkommen in Beerse. Das ist der Hauptstandort der ehemaligen Metallo-Gruppe. Den Kauf haben wir im Mai 2020 abgeschlossen.

Die Übernahme markiert einen Meilenstein in der Multimetall- und Recyclingstrategie von Aurubis.

Metallo war für Aurubis das fehlende Puzzleteil in Europa. Jetzt können wir in großem Umfang Recyclingmaterialien auch mit niedrigen Metallgehalten verarbeiten. Zusammen überschreiten wir die Grenze von 1 Million Tonnen Recyclingdurchsatz.

Das ist erst der Anfang!

Recycling ist ein Megatrend. Das weltweite Recyclingvolumen wächst kontinuierlich. Die Gesellschaft trägt mit dem steigenden Konsum dazu bei. Damit erhöht sich auch das Metallangebot in den Schrotten, darunter Zinn, Blei, Nickel, Zink und Kupfer. Alles Metalle, die im Fokus von Aurubis stehen.

Der neue Verbund hat das Ziel, stets den größtmöglichen Wert aus allen Einsatzstoffen herauszuholen. Das geht im erweiterten Hüttenetzwerk nun deutlich besser.

Lassen Sie uns das am Beispiel Zinn anschauen. [Video]

Meine Damen und Herren,

10 bis 15 Mio. € Synergien: Damit hatten wir bisher aus dem Zusammenschluss bis 2022/23 – also in fast drei Jahren – gerechnet. Heute gehe ich davon aus, dass wir die 15 Mio. € Synergien schon bis Ende des laufenden Geschäftsjahres heben werden. Und wir sind optimistisch und arbeiten an mehr!

Die Integration der Standorte Beerse und Berango in das bestehende Hüttenetzwerk von Aurubis kommt sehr gut voran: Wir liegen im Plan.

Doch der Zusammenschluss der beiden Unternehmen ist nicht nur für uns eine großartige Nachricht. Es sind auch gute Neuigkeiten für Europa!

Gemeinsam werden wir noch mehr in Technologien investieren. Wir werden immer komplexere und niedrig-metallhaltige Recyclingmaterialien verarbeiten können. Wir bauen die rohstoffschonende Kreislaufwirtschaft weiter aus. Hier, im Herzen von Europa. Damit werden wir noch mehr wichtige Metalle wiederverwerten – ein Wachstumsmarkt.

Metalle, die Europa nicht aus anderen Teilen der Welt importieren muss. Metalle, die Europa benötigt, damit seine Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt. Und – damit die Energiewende gelingt. Denn die Nachfrage nach Kupfer, Nickel oder Zinn ist ungebrochen, mehr noch: Sie wächst beständig.

Aurubis übernimmt eine aktive Rolle in der Kreislaufwirtschaft. Unsere Produkte, unsere Metalle schaffen die Basis für eine nachhaltige Gesellschaft!

Unser nächster Stopp ist das Werk in **Lünen** bei Dortmund.

Lünen ist ein weiterer wichtiger Recyclingstandort.

Wir investieren in den kommenden drei Jahren rund 60 Mio. € in die Modernisierung der Elektrolyse. Das ist der Schritt in der Wertschöpfung, bei dem Aurubis Kupfer zu hochreinem Kupfer veredelt. So bildet es seine exzellenten Eigenschaften aus.

Die Arbeiten an der Elektrolyse sind umfangreich. Aber sie sind notwendig, um die Anlagen auf den neuesten Stand zu bringen. Und, mit der Investition werden wir die Kapazität der Anlage um 10 % ausbauen.

Das ist der erste bereits umgesetzte Abschnitt. Wir führen die Arbeiten in fünf Schritten durch. So wird die Anlage bis 2023 stets mit 80 % ihrer Nennkapazität betrieben werden. Diese Investition ist ein klares Bekenntnis zum Standort Lünen.

Nun geht es über die A2 in Richtung **Berlin**.

Liebe Freunde des Unternehmens,

Digitalisierung ist die Zukunft. Das gilt auch für Aurubis!

Wir arbeiten mit Nachdruck auf zwei Gebieten:

- › Erstens, Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Service. Heute finden viele Bestellvorgänge im persönlichen Gespräch statt. Morgen wollen wir unseren Kunden neue Möglichkeiten des Dialogs bieten. Offline, Online, 24 Stunden verfügbar.
- › Wir arbeiten zweitens an der Digitalisierung der Produktionsabläufe auf dem Hüttenflur.

Darum haben wir im Sommer 2020 das Berliner IT-Unternehmen azeti erworben.

azeti entwickelt und vertreibt eine Internet-of-Things-Plattform. Sie integriert, visualisiert und wertet Produktionsdaten aus. Azetis Ressourcen, Technologie und Know-how ermöglichen uns die Prozesse auf dem Hüttenflur besser zu analysieren. So finden wir Verbesserungspotenziale schneller. Einfach ausgedrückt: Wir bringen unsere Anlagen dazu, mit uns zu sprechen.

Lassen Sie uns das an einem Beispiel demonstrieren. [Video]

Das ist azeti. Nur ein Beispiel für unsere Digitalisierungsstrategie.

Wir lassen den Fortschritt nicht aus den Augen. Wir arbeiten intensiv an der Zukunft unseres Unternehmens.

Wir wollen das effizienteste und nachhaltigste Hüttenetzwerk weltweit werden!

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

Wir bleiben in der Nähe: Weiter geht es nach **Fehrbellin** in Brandenburg. Hier befindet sich unsere Tochtergesellschaft Cablo.

Cablo ist auf das Recycling von Altkabeln aus Kupfer und Aluminium spezialisiert. Es stellt hochwertige Metallgranulate her. Aus den Kabelisolierungen werden Kunststoffartikel.

Wir haben im November 2020 angekündigt, Cablo mit seinem Werk in Fehrbellin in ein Joint Venture für Kabelrecycling zu überführen. Dieses Gemeinschaftsunternehmen haben wir zusammen mit TSR gegründet, unserem langjährigen Lieferanten und starken Partner.

TSR bringt seine Kabelzerlegungsaktivitäten am Standort Gelsenkirchen mit ein. Zudem verfügt TSR über ein breites Netzwerk zur Sammlung der Materialien sowie Logistik und weiteres Aufbereitungs-Know-how.

TSR wird künftig 60 % des neuen Unternehmens halten, Aurubis 40 %.

Zusammen werden wir den Bereich Kabelrecycling weiterentwickeln. Wir steigern die Menge an Einsatzmaterialien und schaffen nachhaltige Lösungen für die anfallenden Kunststoffmaterialien. Diese stellen heute eine der größten Herausforderungen im Recycling von Kabelabfällen dar.

Den Abschluss der Transaktion erwarten wir bis Ende März.

Der „Green Deal“ der Europäischen Kommission unterstützt eine zirkuläre Wirtschaft. Mit unseren Aktivitäten zur Kabelzerlegung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur europäischen Kreislaufwirtschaft!

Stabile politische Rahmenbedingungen in Europa sind die Voraussetzung. **Brüssel** wird für uns immer wichtiger. Das Europäische Parlament setzt die Rahmenbedingungen, unter denen die Industrie die Investitionsentscheidungen trifft.

Jüngstes Beispiel: Die Beihilfeberechtigung für die Kupferbranche bei Strompreiskompensationen. Brüssel hatte sie in Frage gestellt. Dies hätte die gesamte Kupferbranche gefährdet.

Die Folgen: Die Kupferproduktion wandert ab – dorthin, wo weit unter den europäischen Umweltauflagen produziert wird. Global gesehen führt dies zu einem Anstieg der CO₂ Emissionen – und das wollen wir doch vermeiden.

Bei hohen Strompreisen werden Projekte, die Prozesse elektrifizieren, weniger rentabel. Damit rechnen sich letztlich Investitionen in die Dekarbonisierung nicht mehr.

Wir haben uns auf politischer Ebene dafür eingesetzt, die Beihilfeberechtigung der Kupferbranche zu erhalten. Und, wir waren erfolgreich!

Die europäische Kupferbranche braucht diese Klarheit. Ohne sie sind wir international nicht mehr wettbewerbsfähig.

Ich appelliere an alle: Wir müssen die Dekarbonisierung weiter beschleunigen! Die Industrie kann und wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

Aurubis hat mit der ersten Phase seines Industrierärmeprojekts gezeigt, wie man es macht. Wir heizen schon heute die östliche HafenCity in Hamburg – mit unserem überschüssigen Dampf.

Der nächste Schritt: Wir werden bis Mitte 2024 die zweite Ausbaustufe des Projekts umsetzen. Die Hamburger Politik muss die Rahmenbedingungen garantieren. Dann wird Aurubis nicht nur viele Hamburgerinnen und Hamburger mit Wärme versorgen, sondern jedes Jahr auch rund 140.000 Tonnen CO₂-Emissionen reduzieren.

Metalle sind Teil der nachhaltigen Zukunft unserer Gesellschaft. Metalle stehen am Anfang vieler Wertschöpfungsketten, darunter Batterien, erneuerbare Energien, saubere Mobilität oder Mikroelektronik.

Europa braucht diese Metalle, die europäische Wirtschaft braucht diese Metalle. Aber die Metallindustrie braucht auch regulatorische Unterstützung.

Ich plädiere daher für ein Zusammenspiel zwischen Klima-, Zirkular-, Chemikalien- und Handelspolitik. So können wir die Vorhersehbarkeit der Regulierung und die Investitionssicherheit gewährleisten.

Bleiben wir bei **Europa**. Aurubis engagiert sich stark in der European Raw Materials Alliance, kurz ERMA. Dies ist eine Initiative des EU-Wirtschaftskommissars Thierry Breton.

ERMA hat das Ziel, die Menge an Rohstoffen zu sichern, die Europa zur Umsetzung des Green Deals benötigt. Das gilt zunächst für Primärrohstoffe, also die Sicherung von

Kupferkonzentraten. Und auch hier kann man Gutes tun, um den CO₂-Fußabdruck zu verkleinern.

Ein Beispiel: die Nussir-Mine in Nord-Norwegen. Mit dieser streben wir einen langfristigen Liefervertrag an. Wir wollen über zehn Jahre die gesamte Produktion an Kupferkonzentrat der Mine abnehmen. Das Besondere: Sie wird komplett CO₂-frei produzieren. Und durch die kurzen Transportwege von Norwegen nach Hamburg vermeiden wir weitere CO₂-Emissionen.

Mit der ERMA-Initiative bauen wir die Kreislaufwirtschaft aus und reduzieren Recycling-Hindernisse. So werden metallhaltige Abfälle nicht mehr einfach aus Europa herausgeschleust.

Wichtig: die Initiative bringt die Partner an einen Tisch: Metallrecycler, Produkthersteller oder Nichtregierungsorganisationen. Nur im Gespräch mit der ganzen Wertschöpfungskette werden wir die Herausforderungen der Zukunft lösen.

Aurubis wird dabei eine wichtige Rolle spielen!

Zum Abschluss unserer Rundreise geht es zurück nach **Hamburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir schauen optimistisch in die Zukunft!

Das bestehende Fundament unserer Aurubis ist stark,

Multi-Metall bleibt im Fokus unseres Handelns;

Wir werden insbesondere im Recycling weiterwachsen!

Hierfür werden wir 2021 unsere mittelfristige Strategie schärfen. Wir informieren Sie darüber im Sommer.

Wir fokussieren uns auf die richtigen Initiativen.

Wir mobilisieren die Stärken unseres Geschäftsmodells.

Wir machen einen großen Schritt nach vorne.

Wir ermöglichen Fortschritt.

Wir sind auf dem Weg zum effizientesten und nachhaltigsten Hüttenetzwerk weltweit.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Danke für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen!